

JA

für Erlangen

Die Stadt der Zukunft: Sozial und ökologisch – Stadtentwicklung

Wir werden für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt durch den Schutz von Natur und Umwelt ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität und Chancengleichheit sichern. Gleichzeitig werden wir die notwendige Weiterentwicklung unserer Stadt angehen, gerade bei der Bereitstellung von ausreichend Wohnungen und von Flächen für die in Erlangen ansässigen Gewerbebetriebe. Damit setzen wir unseren erfolgreichen Weg der letzten sechs Jahre im Interesse der Menschen in Erlangen fort.

Konkret fordern wir:

- Wir werden **in Wohngebieten** weiter konsequent auf eine **gesunde Mischung** zwischen höheren Wohnhäusern und Reihen-, Doppel- und Einfamilienhäusern achten. Wo immer wir die Möglichkeit dazu haben, setzen wir auch eine Mischung aus gefördertem Wohnungsbau, Mietwohnungsbau und Eigentum durch.
- Weil die Neubauf Flächen weitgehend erschöpft sind, werden wir den Schwerpunkt auf die **Innenentwicklung** legen. Unser Ziel ist dabei, die notwendige Verdichtung beim Wohnungsbau zu verbinden mit der attraktiven Gestaltung der entsprechenden Wohnquartiere (Freiflächen, Spielplätze, Begrünung, Tiefgaragen oder Parkdecks, innovative und abwechslungsreiche Architektur, Kunst im öffentlichen Raum) und der Schaffung von sozialen und soziokulturellen Einrichtungen von Anfang an.
- Wir werden die **Mobilisierung von Brachflächen** für den Wohnungsbau weiter vorantreiben. Dazu gehören insbesondere großflächige Parkplätze, die in Tiefgaragen oder Parkdecks verlagert werden.
- Wir werden die **Innenstadt als attraktives Zentrum** in unserer Stadt mit seiner Mischung aus Handel, Gastronomie, Kultur, Freizeit und Wohnen erhalten. Auf dem Großparkplatz sollen durch Parkhäuser statt der heutigen ebenerdigen Parkplätze Flächen für innenstadtnahe Gewerbe- und teils auch Wohnnutzung gewonnen werden. Das Potential, das in der Entstehung der „Wissenschaftsachse“ von Kollegienhaus zu „Himbeerpalast“ liegt, wollen wir nutzen.
- Wir wollen den in Erlangen **ansässigen Betrieben**, gerade auch dem Handwerk und den „kleineren“ Gewerbetreibenden wie auch Ausgründungen aus der Universität ermöglichen, sich in Erlangen weiterzuentwickeln.



Erlangen

SPD

JA für Erlangen

Vorfahrt für Mensch und Umwelt – Verkehr

Mobil sein, doch nicht im Autoverkehr ersticken! Dafür haben wir für Fußgänger*innen Aufparkregelungen zurückgenommen, sichere Überwege für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen geschaffen (z. B. Rabenweg), für Radfahrer*innen Einbahnstraßen geöffnet, Fahrradstraßen und rote Schutzstreifen eingerichtet (Bayernstraße), für die Bus-Nutzer*innen Linien neu geschaffen (280) oder besser geführt (293) und Busspuren eingerichtet (Büchenbacher Damm) sowie den Durchgangsverkehr aus der Innenstadt genommen (Neue Straße) und die Stadt-Umland-Bahn vorangebracht. Diesen Weg werden wir fortsetzen.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Den **öffentlichen Nahverkehr** werden wir weiter besser machen durch Busspuren und Vorrangschaltungen, Fahrgastinformationssysteme mit Verknüpfungs- und Echtzeitangaben, Umrüstung auf umweltfreundliche Antriebe (z. B. Elektrobusse), langfristig einen 10-Minuten-Takt mit Verknüpfung zu den Umlandlinien und natürlich die Stadt-Umland-Bahn.
- Das **Zu-Fuß-Gehen** stärken wir durch die Ausdehnung der Fußgängerzone in Richtung Bohlenplatz, dann zur nördlichen Altstadt und zum Martin-Luther-Platz, mehr gesicherte Fußgängerüberwege bei Fahrbahnen mit starkem Verkehr und die Rücknahme von Aufparkgenehmigungen in der Innenstadt, um die gesetzlich vorgeschriebene Gehwegbreite von 2,50 m einzuhalten.
- Im **Radverkehr** werden wir Spitze sein durch Schließen von Lücken im Radwegenetz, Verbreiterung überlasteter Fahrradwege (möglichst auf die Regelbreite von 2,80 m) Radwegebau auch in Außenbereiche und ins Umland, besonders durch Radschnellwege – wegen möglicher Synergien mit dem Bau der StUB soll zuerst die Trasse nach Nürnberg entlang der B4 realisiert werden – und den längst überfälligen Bau der geplanten Fahrradparkhäuser am Bahnhof und am Siemens-Campus.
- Beim **motorisierten Individualverkehr** wollen wir den Durchgangsverkehr an der Innenstadt vorbei lenken (besonders über die Werner-von-Siemens-Straße), außer auf großen Straßen Tempo 30 ausweisen, den Großparkplatz ausbauen als „Auffangparkplatz“ für Verkehr von außen, Parkraum gut bewirtschaften und die Verkehrsüberwachung ausbauen.



JA für Erlangen

Wohnen – Eine Stadt für alle sichern

Unser Ziel bleibt, für alle Menschen in Erlangen eine Wohnung zur Verfügung zu stellen, die ihren Bedürfnissen entspricht und die sie bezahlen können. Mit über 1.000 neu geschaffenen Wohnungen sind wir damit seit 2014 deutlich vorangekommen. Mit der Quote für geförderten Wohnungsbau und der Wohnungsbauoffensive der Gewobau ist uns die Trendwende bei den geförderten Wohnungen gelungen: Deren Zahl steigt wieder an. Den Weg, für bezahlbares Wohnen in Erlangen zu sorgen, werden wir konsequent fortsetzen.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Die **Quote für geförderten Wohnungsbau** werden wir weiter konsequent anwenden. Wir werden auch prüfen, ob die Quote weiter erhöht werden kann.
- Wie bisher werden wir bei **Grundstücken**, die die Stadt selbst für Wohnbebauung vergibt, höhere Quoten als 30 Prozent für geförderten Wohnungsbau fordern sowie auch für nicht geförderte Wohnungen klare Vorgaben über die späteren Miet- bzw. Weiterverkaufspreise machen.
- Wir werden dafür sorgen, dass bei **Bauvorhaben** noch mehr spezielle Bedürfnisse berücksichtigt werden (z. B. Barrierefreiheit, Rollstuhlgerechtigkeit, Anforderungen von Familien, Senior*innen etc.), auch durch flexible Grundrisse und Wohnungsstrukturen.
- Für **Neubauten wie Sanierungen** sollen künftig wo immer möglich nachhaltige und klimaschonende Materialien zum Einsatz kommen. Auch auf anspruchsvolle Energiekonzepte werden wir Wert legen.
- Wir werden mit der **Zweckentfremdungssatzung** und wo sinnvoll auch mit **Milieuschutz- und Erhaltungssatzungen** Mieter*innen vor übermäßig steigenden Mieten schützen.
- Die **städtische Gewobau** beschränkt ihre Mieterhöhungen weiterhin auf maximal 2 Prozent pro Jahr. Die Neubauoffensive bei der Gewobau werden wir ebenso fortführen wie das Modernisierungsprogramm. Wie bisher wird die Gewobau die Mieterhöhungsmöglichkeiten bei Modernisierung nicht ausnutzen.
- Wir werden die **Präventionsarbeit des Sozialamtes** gegen Obdachlosigkeit ausbauen und zusätzliche Verfügungswohnungen schaffen.



JA

für Erlangen

Vorbeugen, Pflegen, Helfen – Gesundheit

Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit sind auch in Erlangen Ziele der SPD. Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder sozialen Situation sollen hier gesund leben können. Die SPD hat für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in Erlangen schon viel erreicht: Mit dem ErlangenPass gibt es z. B. für Kinder aus Familien mit wenig Geld das Mittagessen in der Schule kostenlos. Sport- und Ernährungskurse sind erschwinglich. Eine Hebammenzentrale ist entstanden, und die Pflegeberatung kommt unentgeltlich auch zu Ratsuchenden nach Hause.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Erlangen soll sich weiter entwickeln als **Gesundheits- und Medizinstadt**. Diese Entwicklung soll durch eine regelmäßige Gesundheitsberichterstattung im Blick bleiben.
- Die **Gesundheitsprävention und Sexualaufklärung** in Kindergärten und Schulen soll gefördert werden. Jugendhilfe, Schule, Gesundheitsamt, Erwachsenenbildung und Vereine sollen in Vernetzung und Zusammenarbeit wirksame Maßnahmen zur Förderung der **Kinder- und Jugendgesundheit** entwickeln.
- In Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und den in der Stadt ansässigen Unternehmen soll etwas gegen die **Schadwirkung zunehmender Leistungsverdichtung und Arbeitszeitverlängerung** getan werden.
- Menschen mit **psychischen Erkrankungen** und **geistigen Beeinträchtigungen** sollen unterstützt werden in ihrer gesellschaftlichen Teilhabe, unter anderem durch geeignete Wohnmöglichkeiten.
- Die Beratungsangebote der **städtischen Beratungsstelle** müssen dem Bedarf entsprechend ausgebaut werden, auch im Hinblick auf **Suchtberatung** zu neuen Substanzen.
- Die **gesellschaftliche Teilhabe** von Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Beeinträchtigungen soll durch **inklusionsfördernde Arbeits- und Freizeitangebote** gefördert werden.
- Die Abteilung „**kommunale Gesundheitsförderung**“ in der Stadtverwaltung soll Programme und Maßnahmen zur Prävention erarbeiten.
- Gesundheit soll auch **Ziel der Stadtplanung** sein.

JA

für Erlangen

Selbstständigkeit sichern und Unterstützung bieten – Ältere Menschen

Ältere Menschen sollen sich am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt uneingeschränkt beteiligen können. Für ein Älterwerden in Selbstständigkeit und in vertrauter Umgebung haben wir dabei viel getan: Die städtischen Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren in den Stadtteilen wurden ausgebaut, die kostenlose städtische Pflegeberatung kann auch zur Beratung nach Hause kommen. Durch neue Formen seniorengerechter Bänke wird es angenehmer, in der Stadt auch einmal auszuruhen. Mehr öffentliche Toiletten, auch barrierefreie, sind entstanden.

Konkret fordern wir:

- Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem vertrauten **Wohn- und Lebensumfeld** bleiben – das soll Konsequenzen bei der Stadtplanung haben.
- Die Stadt braucht ein ausreichendes Angebot von **bezahlbaren, seniorenrechtlichen Wohnungen** sowie von Wohnungen in angemessener Größe für die zunehmende Gruppe von alleinstehenden Seniorinnen und Senioren.
- Angebote und Beratung zum **weitgehend barrierefreien Wohnen**, bei Bedarf auch aufsuchende Beratung in den eigenen vier Wänden zur Anpassung der Wohnung an veränderte Lebenssituationen sollen zur Verfügung stehen.
- Zur Verwirklichung **neuer Wohnformen im Alter** (z. B. Senior*innen-WGs) braucht es spezifische Beratung und Unterstützung.
- Ein ausreichendes Angebot von **Pflegeplätzen in den Stadtteilen** soll dafür sorgen, dass auch bei Pflegebedürftigkeit Kontakte und Beziehungen zu Nachbarn erhalten bleiben können.
- Die Zusammenarbeit der städtischen mit ehrenamtlich tätigen Seniorenbetreuerinnen und -betreuern soll gestärkt werden, ebenso sollen Seniorinnen und Senioren in eigenen **ehrenamtlichen Aktivitäten** unterstützt werden.
- Wir haben das Ziel, **innovative Formen von sportlicher Bewegung** für Seniorinnen und Senioren auszubauen, ebenso Mehrgenerationen-Aktivplätze.
- Der **öffentliche Raum** soll nach Kriterien der **Barrierefreiheit für alle Generationen** gestaltet werden, einschließlich barrierefreier öffentlicher Toiletten und so genannter „Toiletten für alle“.

JA

für Erlangen

Damit niemand verloren geht – Investitionen in Bildung

Alle Menschen sollen sich ein Leben lang bilden können und gleiche Chancen erhalten, ihr Leben selbst zu gestalten. Wir sorgen für moderne Schulgebäude mit einer zeitgemäßen digitalen Ausstattung. Die Inklusion von Kindern mit Behinderung treiben wir weiter voran. Mit dem Ausbau des Campus für berufliche Bildung und der Ausweitung von Angeboten der Erwachsenenbildung in den Stadtteilen sorgen wir für beste Voraussetzungen für lebenslanges Lernen.

Konkret fordern wir:

- Schon **Kindertagesstätten** sind Bildungsorte, die soziales Lernen und die Sprachentwicklung fördern. Hier wollen wir die Angebote erweitern und die Qualität verbessern.
- Unsere **Grundschulen** sind Orte, an denen Kinder immer mehr Zeit verbringen. In Schulen mit ganztägiger Betreuung sind gerechte Bildungschancen am besten gewährleistet. Mit dem Programm „Grundschule und Ganzttag“ zusätzlich zum Schulsanierungsprogramm werden wir die Grundschulen zu echten Lebensorten auszubauen.
- Auch **weiterführende Schulen** brauchen zeitgemäße Gebäude. Das Schulsanierungsprogramm setzen wir deshalb fort.
- **Schulhöfe** sollen viel Bewegung und die Begegnung mit der Natur ermöglichen.
- Die **Sozialarbeit** an Schulen wird gestärkt.
- In die **digitale Bildung** investieren wir weiterhin Millionen.
- Besonders der **Campus Berufliche Bildung** ist für uns ein Leuchtturmprojekt. FOS und BOS, Berufsschule, Wirtschaftsschule und die Fachschule für Techniker erhalten hier neue oder sanierte Gebäude.
- In der **Erwachsenenbildung** wollen wir dezentrale Angebote in den Stadtteilhäusern und Schulen stärken. Die VHS ist dabei unser wichtigster Partner.
- Wir werden die **Stadtbibliothek** weiter fördern und eine Stadtteilbibliothek im neuen Bürgerhaus im Erlanger Westen einrichten.
- Die **Inklusion von behinderten Menschen** ist uns ein großes Anliegen. Das Projekt der Partnerklasse weiten wir aus. Weitgehende **Barrierefreiheit** ist das Ziel aller Neubauten und Sanierungen.

JA

für Erlangen

Die Stadt in der Verantwortung – Personal und Verwaltung

Seit 2014 haben wir uns dafür eingesetzt, die Stadtverwaltung an den Zielen Beteiligung, Umweltschutz, Gleichstellung, Integration und Chancengleichheit auszurichten. Die Stadt muss soziale Arbeitgeberin sein und Inklusion vorantreiben. Städtische Leistungen für die Bürger*innen müssen in der „Stadt für alle“ allen Menschen offenstehen und möglichst kostenfrei bzw. günstig erbracht werden. Durch den ErlangenPass haben wir niedrigere Eintrittspreise für Benachteiligte in städtischen Einrichtungen durchgesetzt.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir werden:

- **Angebote der städtischen Einrichtungen** weiterhin günstig bzw. kostenfrei halten und Ermäßigungen (z. B. ErlangenPass) erweitern
- **öffentliche Dienstleistungen** nicht privatisieren
- die Verwaltung weiter **modernisieren** und **digitale Angebote** für Dienstleistungen und Beteiligung erweitern
- die **Qualität der Beratung** für die Bürger*innen z. B. im Bereich Sozialamt, Jugendamt und Ausländerstelle weiter verbessern
- die Angebote der Verwaltung durch **Barrierefreiheit** und **einfache und leichte Sprache** für alle zugänglich machen
- für eine größere **Sensibilisierung** der Verwaltung für **interkulturelle Fragen** sorgen
- **Bürgerbeteiligung** ausbauen und weiterentwickeln
- für eine **ausreichende Personalausstattung** und **verbesserte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten** des städtischen Personals sorgen
- die Attraktivität der Stadt als Arbeitgeberin durch bessere **Familienfreundlichkeit, Gesundheitsförderung** und **Aufstiegschancen** stärken
- **geschlechtersensible Ansätze** im Handeln der Stadt nach Außen und Innen vorantreiben
- auf **betriebsbedingte Kündigungen verzichten, befristete Arbeitsverträge zurückdrängen** sowie **Leiharbeit** bei der Stadt **ausschließen**
- die Arbeitsbedingungen des künstlerischen Theaterpersonals sowie der Dozent*innen an der Volkshochschule (u. a.) verbessern
- **mehr Ausbildungsplätze** bei der Stadt und **zusätzliche Plätze** für Behinderte, sozial Benachteiligte und Geflüchtete anbieten



Erlangen

SPD

JA

für Erlangen

Arbeit schaffen, Strukturwandel gestalten – Arbeit und Wirtschaft

Erlangen ist ein Hightech-Zentrum. Mit Siemens, Universität, zahlreichen Medizin- und Softwarefirmen, privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen ist Erlangen eine in Nordbayern einmalige Innovationschmiede mit hoher Anziehungskraft. Unsere Politik schafft die verlässlichen Rahmenbedingungen für diese Entwicklung und fördert die Attraktivität des Standortes. Wir sorgen mit dafür, dass Arbeitsplätze in Erlangen erhalten bleiben und gleichzeitig Personen, die bisher auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt werden, Chance zur Teilhabe erhalten.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Die **Jahrhundertchance Siemens-Campus** und die daraus entstehenden Veränderungen der Stadt Erlangen werden wir weiter im Dialog mit den Bürger*innen gestalten.
- Wir gestalten die **Wirtschaftspolitik** gemeinsam in der Städteachse und der Metropolregion. Dabei werden alle Unternehmen – nicht nur die großen –, die Gewerkschaften, Verwaltungen, aber auch Sozialverbände und Arbeitsloseninitiativen miteinbezogen.
- Wir wollen den in Erlangen **ansässigen Betrieben**, gerade auch dem Handwerk und den „kleineren“ Gewerbetreibenden wie auch Ausgründungen aus der Universität ermöglichen, sich in Erlangen weiterzuentwickeln.
- Wir begrüßen das Entstehen von **Coworking-Zentren** in Erlangen. Wir werden den weiteren Ausbau insbesondere kostengünstiger Angebote für freie Berufe und Kreative weiter fördern.
- Wir wollen, dass **Aufträge der Stadt** – soweit rechtlich zulässig – vor allem Unternehmen zu Gute kommen, die vor Ort Arbeitsplätze anbieten und tarifgebunden sind.
- Wir fördern die Teilhabe und sichern Arbeitsplätze für **benachteiligte Personen**, auch auf dem „zweiten“ und „dritten“ Arbeitsmarkt.
- Die vielfältigen Aktivitäten in Erlangen, die den Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf begleiten, vernetzen wir in einem **„Ausbildungsforum“**, in dem sich alle in diesem Bereich engagierten Organisationen zusammenfinden, um jedem Jugendlichen eine gute Ausbildung zu ermöglichen, und über eine **Jugendberufsagentur**.



JA

für Erlangen

Gelebte Demokratie in der Kommune – Transparenz, Beteiligung & ehrenamtliches Engagement

Nur gemeinsam mit den Bürger*innen kann die Stadt sinnvoll gestaltet werden. Wir haben Erlangen seit 2014 hier zur führenden Kommune in Bayern gemacht. Dafür haben wir überall Stadtteilbeiräte eingeführt und die Vorhabenliste zu städtischen Planungen auf der städtischen Homepage eingerichtet. Bei Verkehrsentwicklungsplan, Stadt-Umland-Bahn, Großparkplatz und neuen Bürgerzentren haben wir neue Formen der Beteiligung angeboten. Auf Bürgerversammlungen bietet die Stadt mehr Raum für Diskussion.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir werden:

- die Arbeit der **Stadtteil- und Ortsbeiräte** unterstützen und mit ihnen gemeinsam weiterentwickeln
- in zunächst einem Stadtteil ein **Bürgerbudget** einführen und andere neue Formen von Beteiligung erproben
- die begonnenen Projekte zur Beteiligung von **Kindern und Jugendlichen** ausbauen
- bei neuen Vorhaben die **Interessen** der Bürger*innen sowie von Verbänden noch früher und besser berücksichtigen
- in den Stadtteilen **Formen der Beteiligung** einsetzen, die allen Gruppen der Bevölkerung die Möglichkeit bieten, ihre Anliegen einzubringen
- es interessierten Bürger*innen ermöglichen, **Kenntnisse** über den Ablauf von Planungen aufzubauen, z. B. bei der VHS oder mit den Stadtteilbeiräten
- **Informationsangebote der Stadtverwaltung** wie die Vorhabenliste oder den Mängelmelder weiterentwickeln
- die Präsenz der Stadt in den **sozialen Medien** ausbauen und neuen Möglichkeiten des Dialogs über das Internet entwickeln. Barrierefreiheit und einfache bzw. leichte Sprache sollen dabei stärker beachten werden.
- die **Mitwirkungsmöglichkeiten der Mieter*innen** bei der Gewobau stärken, u. a. durch Runde Tische und Stadtteilbüros
- das **ehrenamtliche Engagement** der Bürger*innen in Vereinen und Initiativen unterstützen, durch die Fortführung von Ehrenamtskarte und Erlanger AktivCard und die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung
- Organisationen und Vereinen, die ehrenamtliche Arbeit leisten, angemessene Zuschüsse zahlen

JA

für Erlangen

Fortschritt im Einklang mit der Natur – Umwelt & Energie

Mit der neuen Mehrheit konnte die SPD viel erreichen: Die Mittel zur Förderung energetischer Sanierung und von Solarenergie wurden mehr als verzehnfacht. Der Kohleausstieg der ESTW kommt 2021. Für Neubauten setzen wir starke Effizienzstandards. Private Begrünung wird gefördert. Die Stadt setzt Entsiegelung und Begrünung konsequent um. Die Grünpflege erfolgt naturnah. Der Glyphosateinsatz wurde untersagt. Die Förderung der Naturschutzorganisationen wurde mehr als verdoppelt. Erlangen wird Bio-Stadt.

**Umweltschutz wird weiterhin einer unserer
Schwerpunkte sein.**

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir wollen u.a. im Bereich **Energie**:

- das Förderprogramm für energetische Sanierung und Solarenergie weiter massiv ausweiten
- ein Heizungsumstellungsprogramm auflegen
- Dachflächen weiter konsequent für Photovoltaik nutzen
- noch bessere Energiestandards durchsetzen
- die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED deutlich beschleunigen
- Quartierskonzepte zur Sanierung und Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung entwickeln

Zur **Stärkung der Artenvielfalt** wollen wir:

- bestehende Biotop schützen und neue Biotop sowie Biotopverbünde schaffen
- den südlichen Teil der Wöhrmühlinsel einer Entwicklung zum Auwald überlassen
- die Renaturierung von Wasserflächen vorantreiben

Für mehr **Grün in der Stadt** fordern wir:

- die Fortsetzung des Grünanlagen-Neubaus und der Baumpflanzungen, sowie die Begrünung städtischer Plätze, Straßen und Gebäude
- Beibehaltung und ggf. Ausweitung der Förderung von privater Begrünung
- die Festsetzung von Begrünung in Bebauungsplänen
- weitere Angebote im Bereich „essbare Stadt“ und Urban Gardening

Zudem wollen wir bei **städtischen Beschaffungen** stärker auf Nachhaltigkeit achten (Bio-Anteil erhöhen).

JA

für Erlangen

Selbstbewusst, selbstbestimmt & solidarisch – Junge Menschen

Junge Menschen sollen ihr Leben selbstbestimmt und frei von Repressionen gestalten können. In diesem Sinne ist sozialdemokratische Jugendpolitik Politik für die Interessen junger Menschen in allen Lebensbereichen. In den letzten sechs Jahren haben wir den Zuschuss für das E-Werk erhöht, das Jugendzentrum Innenstadt errichtet und auf der Wöhrmühlinsel neue Aufenthaltsflächen ohne Konsumzwang im öffentlichen Raum geschaffen. In der Kinder- und Jugendbeteiligung geht die Stadt in Kooperation mit dem Stadtjugendring neue Wege.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Die Stadt wird im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirken, dass in Handwerk, Gewerbe und Industrie eine ausreichende Zahl von **Arbeits- und Ausbildungsplätzen** zur Verfügung steht.
- Die Aktivitäten zum Thema „**Mädchen und Berufswahl**“, vor allem im Hinblick auf neue IT-Berufe und gewerblich technische Berufe, bauen wir aus. Ebenso schaffen wir Angebote zur Berufswahl von **Jungen in sozialen Berufen**.
- Durch die Gewobau und in Zusammenarbeit mit den Baugenossenschaften und dem Studentenwerk schaffen wir **ausreichend Wohnangebot** für junge Menschen.
- Die **integrative Jugendsozialarbeit** bauen wir aus. Streetwork muss in allen Stadtteilen und in der Innenstadt bedarfsgerecht eingesetzt werden.
- Wir stellen den Bestand des **E-Werks als Jugend- und Kommunikationszentrum** sicher. Die Jugendfarm bleibt erhalten, die Abenteuerspielplätze werden ausreichend unterstützt.
- Bei der Stadtplanung berücksichtigen wir das Interesse junger Menschen, **Plätze und Räume** für die selbstständige Gestaltung ihrer Freizeit zu haben.
- Junge Menschen beteiligen wir an allen Entscheidungen der Stadt, die sie betreffen. Dies umfasst nicht nur eine **formale Beteiligung über Gremien** (Jugendparlament), sondern auch **unmittelbare Mitwirkungsrechte**.
- Ein **Beteiligungsprojekt für Kinder und Jugendliche** wurde von der SPD auf den Weg gebracht. Wir werden dieses evaluieren und weiterentwickeln.



Erlangen

SPD

JA

für Erlangen

Frei und gesichert zusammen leben – Familie & Lebensgemeinschaften

Familie ist für uns die Lebensgemeinschaft mit Kindern. Diese wollen wir stärken und unterstützen und dabei die Rechte der Kinder achten. Wir ermöglichen Alternativen zum traditionellen, verfestigten Rollenverständnis: Frauen und Männer sollen in eigener Verantwortung über eine partnerschaftliche Gestaltung des Zusammenlebens entscheiden können, nicht-klassische Familienkonstellationen erhalten die gleiche Unterstützung wie die klassischen.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir u.a.:

- Den begonnenen massiven Ausbau von **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** werden wir mit der Schaffung von ca. 800 weiteren Plätzen fortsetzen, die über die ganze Stadt verteilt werden. Die Öffnungszeiten sollen bedarfsgerecht gestaltet werden, auch für Randzeiten.
- Den Rechtsanspruch auf **Ganztagesbetreuung an Grundschulen** setzen wir aktiv um. Dabei achten wir auf die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule durch eine optimale Vernetzung. Wir wollen auch ein flächendeckendes Angebot von Ganztagschulen.
- **Elternbildung** und Maßnahmen zur **Stärkung der Erziehungskompetenz** bauen wir aus.
- Wir schreiben die **interkulturelle Bildung** in den pädagogischen Einrichtungen fort.
- Wie wollen die Wohnbereiche, das Wohnumfeld und den ÖPNV **familienfreundlich gestalten**.
- Wir kämpfen gegen die **Diskriminierung** queerer Lebensgemeinschaften.
- Das **Leitbild Integration** der Stadt Erlangen und die **Inklusion** schreiben wir fort und setzen beschlossene Maßnahmen konsequent um.
- Wir unterstützen **Bürger*innen-Initiativen, Vereine** u. a. im Bereich der schulischen Förderung und der Freizeitgestaltung.
- Wir entwickeln den ErlangenPass weiter zum **ErlangenPass Plus** und sorgen damit für mehr Teilhabe für Familien mit niedrigem Einkommen.
- Wir wollen jede Möglichkeit ausschöpfen, Alleinstehenden mit Kindern und Familien, die sich in einer schwierigen Lebenssituation befinden, **ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum** zur Verfügung zu stellen.

JA

für Erlangen

Den digitalen Wandel kommunal gestalten

Die „digitale Transformation“ wird allgemein als eine der folgenreichsten und chancenreichsten Veränderungen der menschlichen Gesellschafts- und Wirtschaftsbeziehungen gesehen. Wir wollen dafür sorgen, dass Politik und Verwaltung den verfügbaren Gestaltungsspielraum optimal nutzen, um die bereits laufende digitale Transformation der Stadtgesellschaft positiv zu gestalten.

Konkret fordern wir:

- Wir werden ein **offenes WLAN in allen städtischen Gebäuden mit öffentlichem Personenverkehr schaffen**. Zusätzlich werden belebte Plätze und Bereiche, in denen bisher kein öffentlicher WLAN-Empfang möglich ist, erschlossen. Dazu arbeiten wir mit der Erlanger Freifunk-Initiative zusammen.
- Die Stadt soll bei der Entwicklung von Software **Open-Source-Modelle fördern** und diese auch bei der Beschaffung von Software angemessen berücksichtigen. Das Sammeln und Nutzen von Daten der Bürger*innen muss gemeinwohlorientiert, nach dem Sparsamkeitsprinzip und so transparent wie möglich erfolgen.
- Die Stadt soll insbesondere **Start-Ups und kleinere und mittlere Unternehmen fördern**, die Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen entwickeln. Im Vordergrund muss dabei die Förderung der sozialen oder solidarischen Ökonomie sein.
- **Wir fördern Co-Creation-Projekte unter kommunaler Federführung**, um verantwortungsvolle Innovation zu ermöglichen. Projekte, die sich gemeinwohlorientiertem und ökologischem Wirtschaften verschreiben, erhalten Förderung für die Entwicklung innovativer Lösungen im städtischen Kontext.
- Mit **zukunftsweisenden Mobilitätsdiensten („Mobility as a Service“)** möchten wir den Transport mit eigenen Fahrzeugen durch ein auf den Bedarf abgestimmtes Angebot verschiedener Mobilitätsdienste ersetzen.



Erlangen

SPD

JA

für Erlangen

Offen aus Tradition – Menschen mit Migrationshintergrund

Integration und der Abbau von Diskriminierung ist eine gemeinsame Aufgabe der gesamten Stadt, des Stadtrats und der Verwaltung. Migrant*innen sollen sich wie alle Bürger*innen an der Gestaltung unserer Stadt beteiligen können. Wir haben die Sprachförderung ausgebaut, den Ausländer- und Integrationsbeirat in seiner Weiterentwicklung unterstützt, auf Integrationskonferenzen Ziele und Maßnahmen entwickelt und Projekte wie den Club International, das BIG-Projekt oder die Frauenbadezeit gefördert.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir werden:

- die **interkulturelle Öffnung** der Verwaltung und von Einrichtungen und Organisationen voranbringen
- die **Beschäftigung** von Migrant*innen bei der Stadt erleichtern
- die **Willkommenskultur** im Ausländeramt stärken
- **Sprachkurse**, die **Förderung der Muttersprache** und **Förderkurse** für Schüler*innen ausbauen
- die **Anerkennung ausländischer Qualifikationen** unterstützen
- die **interkulturelle Elternarbeit** der Stadt und Projekte wie HIPPY weiterentwickeln
- den **deutschsprachigen Islamunterricht** an den Schulen fortführen
- **Migrantenorganisationen** und den **kulturellen Austausch** fördern
- die Arbeit des **Ausländer- und Integrationsbeirats**, das „**Fest der Kulturen**“ und Treffpunkte in allen Stadtteilen unterstützen
- die **Beratungsangebote** für Migrant*innen, Geflüchtete und ältere Menschen mit Migrationshintergrund stärken
- **Beratung für Migrantinnen** aufbauen und das **BIG-Projekt** weiterführen
- die Benachteiligung von **Frauen mit Kopftuch** bekämpfen
- **ehrenamtlich aktive Menschen** beraten und unterstützen
- die Unterbringung von Flüchtlingen in **Wohnungen** umsetzen
- uns weiter als „**Sicherer Hafen**“ zur Aufnahme von Geflüchteten bereit erklären
- **Initiativen gegen Fremdenfeindlichkeit** (z. B. Schulen gegen Rassismus, Aktion Courage) und die „Wochen gegen Rassismus“ fortführen

JA

für Erlangen

Gleiche Rechte für die Mehrheit – Politik für Frauen

Wir wollen Benachteiligung und auch die Gewalt, die Frauen erfahren, bekämpfen. Oberbürgermeister Florian Janik und die SPD-Fraktion haben der Frauenpolitik seit 2014 wieder die hohe Bedeutung verschafft, die sie verdient. Frauenzentrum und Mütter- und Familientreff werden stärker gefördert. Zum Schutz vor Gewalt haben wir die Rettungsinseln während der Bergkirchweih eingeführt. In zahlreichen Veranstaltungen zu „100 Jahre Frauenwahlrecht“ ging es im Jahr 2018 um die Beteiligung von Frauen.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir werden:

- für ein umfassendes Angebot an **Kinderbetreuungsplätzen** in Krippen, Kindergärten, Horten und Ganztagschulen sorgen
- **langzeitarbeitslose Frauen** und v. a. **Alleinerziehende** durch gezielte Maßnahmen bei der Qualifizierung und Arbeitsplatzsuche unterstützen
- bei der Stadt die **Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen** durch Frauenförderung und das Programm „Führung in Teilzeit“ stärken
- **Kulturangebote** von und für Frauen ausbauen
- in der **Jugendarbeit** Angebote für Mädchen fördern
- die Situation von Frauen in der **Stadtplanung** konsequent einbeziehen
- die **Bedürfnisse von Migrantinnen** bei der Integration berücksichtigen, den Frauenbadetag und das BIG-Projekt fortführen
- die **Situation behinderter Frauen** bei der Inklusion besonders beachten
- die **Beteiligungsmöglichkeiten** von Frauen und ihre öffentliche Präsenz bei städtischen Veranstaltungen stärken
- zum **8. März Veranstaltungen** durchführen, die den Anspruch von Frauen auf ein selbstbestimmtes Leben deutlich machen
- **Erlanger Frauenprojekte** sichern und stärken: Frauenhaus, Frauenzentrum, Notruf und Mütter- und Familientreff erhalten ausreichende Zuschüsse
- auf das Problem der **Gewalt gegen Frauen** gemeinsam mit Frauenhaus, Notruf u. a. aufmerksam machen und sie bekämpfen
- die **Diskriminierung** gleichgeschlechtlicher Lebensweisen, von trans- und intersexuellen Menschen durch Aufklärung bekämpfen, z. B. durch die Ausstellung „We are part of culture“ im Jahr 2020 in städtischen Räumen

JA

für Erlangen

Soziale Gerechtigkeit sichern und gestalten – Soziales

Wir wollen mit kommunaler Sozialpolitik Menschen vor und in Notlagen schützen und die gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen. Dabei sind uns einige Fortschritte gelungen: Der ErlangenPass ist ein Erfolgsmodell, der über 5.000 Menschen mehr Teilhabe ermöglicht. Mit einem Programm für Langzeitarbeitslose, dem Ausbau der optimierten Lernförderung und vielem mehr haben wir Teilhabe verbessert. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und konsequent weiter gegen Armut und Ausgrenzung in unserer Stadt arbeiten.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Konkret fordern wir:

- Wir werden den ErlangenPass zum **ErlangenPass Plus** ausbauen: Ihn erhalten künftig auch Menschen mit niedrigem Einkommen, die keine Sozialleistungen beziehen. Außerdem werden wir die Angebote ausbauen und möglichst viele städtische Angebote kostenlos anbieten.
- Wir werden mit einem umfassenden Ansatz **Menschen in Armut unterstützen**. Dazu gehört unter anderem der Einstieg in **soziales Quartiersmanagement** (vielfältige, miteinander vernetzte Beratungsangebote in den Stadtteilen, bei denen gezielt auf Menschen zugegangen wird) in mindestens einem Stadtteil, der Ausbau der **optimierten Lernförderung**, der Ausbau des **geförderten Arbeitsmarkts** sowie der Ausbau von **Unterstützungs- und Beratungsangeboten** insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien.
- Beim **Arbeitslosengeld II** werden wir weiterhin die Möglichkeiten der Optionskommune nutzen. Wir werden die Beratungsmöglichkeiten verbessern und damit sicherstellen, dass alle Menschen die ihnen zustehenden Leistungen auch erhalten. Sanktionen sollen, wenn immer rechtlich möglich, vermieden werden. Die **Mietobergrenzen** werden wir weiter im Interesse der Langzeitarbeitslosen auslegen.
- Wir wollen die **Inklusion** weiter vorantreiben. Alle Baumaßnahmen im Bereich der kommunalen und öffentlich zugänglichen privaten Infrastruktur müssen **barrierefrei** gestaltet werden. Bei der Stadt und den städtischen Unternehmen ist durch die Bereitstellung von genügend Inklusionsarbeitsplätzen die zu gering angesetzte gesetzliche Quote überzuerfüllen.

JA

für Erlangen

Kultur – ein Menschenrecht

Wir haben seit 2014 viel für die Kultur in Erlangen vorangebracht: Das E-Werk haben wir finanziell gesichert. Der Frankenhof (KuBiC) als Zentrum für Kultur, Vereine und Veranstaltungen ist seit 2019 in Bau. Die Festivals sind sichtbarer und integrativ ausgebaut. Mit dem ErlangenPass ist Kultur für mehr Menschen zugänglich. Die Künstlerförderung wurde erweitert. Wir haben die Stadtteilhäuser gestärkt: Sanierung (Frauenaarach und Kriegenbrunn) und Planung mit den Bürger*innen (Büchenbach-West und Eltersdorf).

Konkret fordern wir:

- Die Stadt muss **Kultur fördern** und **Kunst ermöglichen** – dazu stellen wir die Mittel bereit.
- Der **KuBiC** an der „Wissenschaftsachse“ wird zu einem lebendigen Kulturort für alle.
- Das **Stadtmuseum** wird als nächstes Großprojekt zum Museumskarree, seine Attraktivität wird durch den Neubau des Pinoli-Hauses und neue Ausstellungskonzepte gesteigert.
- Wir fördern die **Kulturvereine**, denn sie bringen Menschen zusammen, die gemeinsamen Kultur schaffen und genießen und damit Integration fördern.
- Wir fördern die **Kulturvermittlung des Theaters** und machen es barrierefrei (Aufzug).
- Wir sichern **kulturelle Bildung**: Die „Kulturfüchse“ (gemeinsame Projekte Grundschulen-Theater-Kunstpalais-Bibliothek) werden ausgebaut.
- Den Auftritt der **Festivals** im öffentlichen Raum werden wir weiter verstärken. Schlossgarten-Konzerte und Fête de la Musique sind gesichert.
- Das **Poetenfest** wird durch „Poetenfest-extra“ unterjährig verstetigt und wir unterstützen ein neues **Independent-Literaturfestival**.
- Wir sichern **Kunstpalais** und **Kunstmuseum**, fördern **Vereine** und unterstützen das **Atelierhaus Thalmühle**.
- Singschule, Musikinstitut, Orchester und Kantoreien sowie Anbieter (z. B. gVe, E-Werk) erhalten wie die Bandübungsräume weiter **zuverlässige Förderung**.
- Wir wollen einen **Makerspace** wie z. B. „ex-Teppich“ schaffen: offen für alle zur gemeinsamen Nutzung digitaler Geräte, Austausch und Zusammenarbeit.

JA

für Erlangen

Vorrang für Klimaschutz

Erlangen hat als erste bayrische Stadt den Klimanotstand ausgerufen und wird unter unserer Führung alles tun, was in ihrer Möglichkeit steht, um das Ziel der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 Grad zu erreichen. Wir legen die Stadt darauf fest, baldmöglichst die Klimaneutralität zu erreichen. Damit setzen wir noch intensiver den Weg zur Nachhaltigkeit fort, den wir seit 2014 begonnen haben.

Wir werden entschlossen den Klimawandel bekämpfen durch u.a.:

- Konsequente Umsetzung der Ergebnisse des Gutachtens zum **1,5-Grad-Ziel**
- **Öffentlichkeitsarbeit** sowie **Bürgerbeteiligung** zum Thema Klimaschutz
- Konsequenten Ausbau der **erneuerbaren Energien** unter Nutzung aller Potentiale
- Kooperation der ESTW mit anderen bayerischen Stadtwerken zur Errichtung auch weiter entfernt liegender **Windkraftwerke**
- Das massive Absenken des **Energieverbrauchs** sowohl durch starke Effizienzstandards bei Neubauten als auch durch energetische Sanierung des Gebäudebestands sowie durch den Ausbau der Nah- und Fernwärmeversorgung durch die ESTW
- Absenken des sonstigen **Energie- und Ressourcenverbrauchs**
- Thematisierung der **Auswirkungen auf sozial Benachteiligte** und deren angemessene Abfederung
- Eine „**Erlanger Verkehrswende**“ durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs u. a. mit der Stadt-Umland-Bahn, den Maßnahmen des Radentscheids und die Förderung des Zu-Fuß-Gehens sowie den Ausbau von Sharing-Angeboten
- Eine Stadtentwicklungspolitik der „**kurzen Wege**“
- Die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf **klimaneutrale Antriebe**
- Die Ausweitung von **naturnahem Grün** und **Baumpflanzungen**
- Die Umstellung möglichst vieler Aspekte des Lebens auf **mehr Nachhaltigkeit**, z. B. durch Verwendung nachhaltiger Baumaterialien, die Nutzung biologisch und regional erzeugter Lebensmittel etc.
- Nutzung unserer **Städtepartnerschaften** zum gemeinsamen Handeln

JA

für Erlangen

Erlangen sportlich in Bewegung

Wir wollen allen Bürger*innen die Möglichkeit bieten, sich zu bewegen und ihre Gesundheit zu fördern. Deshalb haben wir seit 2014 das Freibad West saniert und daneben ein Hallenbad eröffnet, die Sanierung von Sporthallen vorangetrieben und erstmals seit Jahrzehnten neue Sporthallen auf den Weg gebracht: Am MTG, am ASG sowie insbesondere das „BBGZ“ an der Hartmannstraße. Die Förderung der Sportvereine haben wir fortgeführt, Freizeitflächen, Spiel- und Aktivplätze wurden neu angelegt und ausgebaut. Projekte wie BIG und der ErlangenPass machen Sport für alle zugänglich.

Wir werden:

- **Sportflächen und Hallen** für Schulen und Vereine weiter ausbauen: Bau der geplanten Doppelhalle am Albert-Schweitzer-Gymnasium und der Vierfachhalle an der Hartmannstraße mit Freisportflächen, Neubau der Sponselhalle auf dem früheren Hallenbadgelände
- prüfen, wo im Erlanger Westen eine weitere **Freizeit- und Sportanlage** angelegt werden kann
- **Bolz- und Spielplätze** modernisieren und ausbauen und weitere **Aktivplätze** für Menschen aller Altersgruppen anlegen
- Schulhöfe, Freiflächen und Parkplätze für **Sport und Spiel** möglichst weitgehend zugänglich machen
- Weitere **Spritzeisflächen** anlegen
- **Sport in den Vereinen** durch höhere Zuschüsse für den Breitensport, Anschaffungen und Weiterbildungsangebote für Übungsleiter fördern
- Kindern bis 14 Jahren kostenlosen **Eintritt in die Freibäder** gewähren und Vergünstigungen für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende anbieten
- den ermäßigten Zugang zu Sportangeboten mit dem **ErlangenPass** ausbauen
- **Projekte** wie BIG und GESTALT fortsetzen und ähnliche Projekte entwickeln, um in den Stadtteilen allen Menschen den Zugang zu Sport zu ermöglichen
- die erfolgreiche **Frauenbadezeit** beibehalten
- den **Sportaustausch** mit den Partnerstädten, insbesondere für junge Menschen, fördern
- **Bürgerbeteiligung, Familienfreundlichkeit** und **soziale Teilhabe** bei allen Projekten berücksichtigen
- **Barrierefreiheit** und **Inklusion** auch im Bereich des Sports ausbauen



JA

für Erlangen

Offen aus Tradition – Für Toleranz und ein faires Miteinander

Wir setzen uns für eine Stadt ein, in der alle Menschen ohne Angst vor Diskriminierung oder Bedrohung leben können. Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus haben in Erlangen keinen Platz. Erlangen engagiert sich in der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg und ist 2016 dem europäischen Integrationsnetzwerk Intercultural Cities beigetreten. Zum Abbau von Vorurteilen hat die Stadt Aktionen durchgeführt, unterstützt die jährlichen Wochen gegen Rassismus und den interreligiösen Dialog.

Am 15. März SPD wählen

JANIK
FÜR ERLANGEN

Wir werden:

- uns öffentlich **gegen** jede Form von **Rassismus, Antisemitismus, Homophobie** und **Menschenfeindlichkeit** stellen
- die Arbeit des **städtischen Büros für Chancengleichheit und Vielfalt**, das Vorurteilen durch Aufklärung begegnet und Betroffene berät, fortführen und stärken
- Räume, in denen Menschen sich begegnen können, erweitern
- die Projekte der „**Schulen gegen Rassismus. Schulen mit Courage**“ unterstützen
- das Programm „**Demokratie leben**“ fortführen, das Kindern und Jugendlichen demokratische Beteiligungsmöglichkeiten nahebringt und Schulungen zur Prävention von Rassismus und Rechtsextremismus anbieten
- in der städtischen Kultur- und Bildungsarbeit **demokratisches Bewusstsein** stärken und für die Gefahren von Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus sensibilisieren
- die **Auseinandersetzung mit der Geschichte** der Diskriminierung und Verfolgung verschiedener Bevölkerungsgruppen in unserer Stadt, insbesondere in der NS-Zeit, fortführen, u. a. durch **Veranstaltungen** und **Ausstellungen**
- der Verfolgung und Vernichtung der **jüdischen Bürger*innen** Erlangens durch die Nationalsozialisten angemessen gedenken
- für die **Euthanasie-Opfer** der Erlanger Heil- und Pflegeanstalt gemeinsam mit Universität, Klinikum und Bezirk Mittelfranken eine **Gedenkstätte** errichten
- die Diskriminierung und Verfolgung **Homosexueller, Trans- und Intersexueller** zum Thema machen, z. B. mit der Ausstellung „We are part of culture“